

Homosexualität im Kinderbuch

Beitrag von „neleabels“ vom 13. August 2012 10:41

[Zitat von coco77](#)

bitte genau lesen.... ich habe erwähnt, dass ich reilehrerin bin, da es für mich halt das klassische familienbild gibt (hinter dem ich auch stehe und was die kirche genauso vertritt).. dazu gehören mutter, vater, kind..^^ ob das altmodisch oder prüde oder was auch immer für euch ist ist mir dabei schnuppe.

Mhm. Eine radikale Homophobie findet ganz regelmäßig ihren Ausgangspunkt von einer solchen, scheinbar undramatischen Grundkonstellation: eine restriktive Vorstellung von "Normalität", die durch eine transzendente "Wahrheit" und "Autorität" begründet wird und durch einen Rekurs auf vermeintlich allgemeingültige Setzungen rationalisiert wird. Das mag eine Naturvorstellung sein, ein tradiertes Moralsystem und natürlich ganz vorneweg eine Religion. Wie schnell so eine als "Normalität" verstandene, latente Homophobie in tatsächlichen Schwulenhass umschlagen kann, wenn sie nicht durch eine säkular permissive Kulturvorstellung gebremst wird, lässt sich sehr schön an der Debatte um Schwulen- und Lesbenheiraten in den USA und den selbstverständlichen Schwulenhass in vielen osteuropäischen und afrikanischen Gesellschaften beobachten.

Wenn eine offensichtlich nicht hinterfragte intolerante Grundeinstellung dazu dient, institutionell die Weiterentwicklung von Toleranz und Wissen an Schulen zu behindern, wird es allerdings wirklich bedenklich!

Nele